

Anschrift: Technische Universität Dortmund  
Fachschaft Chemie  
Otto-Hahn Straße 6  
D-44221 Dortmund

Tel: +49(0)231 / 755 – 7077  
e-mail: [bufata-chemie@gmx.de](mailto:bufata-chemie@gmx.de)  
www: <http://www.bufata-chemie.de/>  
<http://fachschaft.chemie.tu-dortmund.de/>

15.11.2009

### **Stellungnahme der Bundesfachtagung der Chemiefachschaften zur Verbesserung des Lehramtsstudiums**

Dieses Schreiben begründet sich aus der aktuellen Unzufriedenheit der Lehramtsstudierenden an den deutschen Hochschulen im Ausbildungsbereich in der Sekundarstufe II bzw. Gymnasium / Gesamtschule.

[1] Die **BuFaTaChemie** fordert, dass das erste Schulpraktikum mit entsprechendem vorbereitendem Seminar bereits im ersten Studienjahr absolviert werden muss. Neben der Hospitation soll die Planung und Durchführung mehrerer Unterrichtsstunden vorgeschrieben sein. Durch dieses frühe Praktikum wird eine kritische Auseinandersetzung mit dem angestrebten Studienziel erreicht und eine eventuelle frühe Neuorientierung in eine andere Studienrichtung erleichtert.

[2] Um Punkt [1] zu unterstützen und eine eventuelle Neuorientierung mit wenig Zeitverlust zu ermöglichen, ist es erforderlich, dass allgemeine und grundlegende Veranstaltungen der Chemie in den ersten Semestern als 1-Fach-Bachelor äquivalente Veranstaltungen im Lehramt gehört werden. Dies räumt den Studierenden die Möglichkeit eines unkomplizierten Wechsels in den 1-Fach-Bachelor ein. Die Fachinhalte der ersten Semester sind grundlegend und für beide Studiengänge unabdingbar. Dementsprechend kann eine Abprüfung der Inhalte undifferenziert vorgenommen und zugleich Flexibilität gewonnen werden. Zudem wird die Vernetzung der Studierenden verschiedener Studiengänge untereinander gefördert.

[3] Außerdem fordert die **BuFaTaChemie**, dass derzeitige vertiefende Studienanteile, welche über die KMK-Richtlinien<sup>1</sup> hinausgehen, sinnvoll vom Pflichtbereich in den Wahlpflichtbereich übertragen werden. Dies erlaubt sowohl eine individuelle Profilbildung in der Lehramtsausbildung als auch eine Bereicherung des LehrerInnenkollegiums durch weitgestreute fachliche Qualifikationen.

[4] Zudem müssen sämtliche zu erwerbende Kompetenzen Bestandteile des Curriculums sein. Der Erwerb notwendiger Qualifikationen zur Professionalisierung außerhalb des Workloads ist unzulässig. Möglichkeiten zum Erwerb von weiteren (Freiwillig erworbenen) Kompetenzen /Qualifikationen müssen gefördert und auf dem Abschlusszeugnis festgehalten werden.

---

<sup>1</sup> Ländergemeinsame inhaltliche Anforderungen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der Lehrerbildung

[5] Die **BuFaTaChemie** fordert, dass in den Vorlesungen und Seminaren, welche Vorlesungscharakter besitzen, keine Anwesenheitspflicht existiert, da insgesamt von einem eigenverantwortlichen Lernen bei den Studierenden ausgegangen werden muss.

[6] Die **BuFaTaChemie** fordert Überschneidungsfreiheit und freie Kombinationsmöglichkeit der Fächer.

[7] Eine Lehrperson muss in der Lage sein, die wesentlichen wissenschaftlichen Fortschritte ihrer Fachgebiete zu verfolgen, um sie gegebenenfalls in eigenverantwortlicher und sachgerechter Weise in seinen Unterricht einzubinden.

Die **BuFaTaChemie** schlägt daher die Einrichtung eines Literaturseminars (auch) für Lehramtsstudierende vor. Diese Veranstaltung sollte, nach der Themenverteilung zu Beginn des Semesters, eine selbstständige Recherche, das Schreiben einer kurzen Hausarbeit und ein Referat beinhalten.

[8] Zudem ist die Umsetzung der in den KMK-Richtlinien<sup>1</sup> geforderte Berücksichtigung und Einbindung der naturwissenschaftlichen Ideengeschichte in das Fachstudium häufig zu bemängeln. Die **BuFaTaChemie** legt daher nahe, dies über die DozentInnen in sowohl fachdidaktische als auch fachwissenschaftliche Veranstaltungen einzugliedern. Letzteres fördert auch die Eigenverantwortung der 1-Fach-Bachelor.

[9] Die **BuFaTaChemie** fordert, die Implementierung der Hilfswissenschaften (Mathematik, Physik) in das Lehramtstudium. Diese müssen inhaltlich auf die Anforderungen des Faches Chemie abgestimmt sein.

[10] Basiskonzepte und Kernlehrpläne werden einer ständigen Änderung unterzogen, die einen großen Einfluss auf die Lehramtsausbildung haben. Daraus resultierend fordert die **BuFaTaChemie**, dass sich die DozentInnen über die Bildungsstandards informieren und in ihre Veranstaltungen einflechten.

[11] Fächerübergreifendes Lernen und Lehren in den Naturwissenschaften sollte Bestandteil fachdidaktischer Veranstaltungen werden. Die Restrukturierungen der Curricula in den letzten Jahren haben quervernetztes Wissen, zum Beispiel in Form vom Projektunterricht, verstärkt in dem Blickpunkt gerückt. Folglich sollten die Lehramtsstudierenden auch auf die Planung und Durchführung interdisziplinären Unterrichts durch Kooperation der Fachdidaktiken vorbereitet werden.

[12] Zudem schlägt die **BuFaTaChemie** vor, dass LehrerInnen im Schuldienst in die Hochschul-Lehramtsausbildung aktiv eingebunden werden. Dies kann gleichzeitig als Chance zur Weiterbildungen (lebensbegleitendes Lernen) genutzt werden.

[13] Die **BuFaTaChemie** befürwortet die länderübergreifende Anerkennung der Lehramtsabschlüsse. Es ist gängige Praxis, dass Bundesländer in protektionistischer Manier lediglich ihre eigenen LehramtsabsolventInnen einstellen, andererseits jedoch diese Haltung mäßigen, wenn zu wenige LehramtsabsolventInnen in einem Jahrgang zur Verfügung stehen.

Die **BuFaTaChemie** fordert die länderübergreifende Gleichbehandlung der LehramtsabsolventInnen.